

Bayerisches Staatsministerium
für Unterricht und Kultus



Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus, 80327 München

Frau
Angelika Pflaum
Turngasse 12
91217 Hersbruck

Ihr Zeichen / Ihre Nachricht vom
16.02.2011

Unser Zeichen (bitte bei Antwort angeben)
VI.7 – 5 S 5406 – 6b.19382

München, 10.03.2011
Telefon: 089 2186 2207
Name: Herr Sienz

Einstellungssituation an staatlichen Gymnasien

Sehr geehrte Frau Pflaum,
sehr geehrte Frau Sternberg,
sehr geehrter Herr Escher,
sehr geehrter Herr Birle,

ich danke Ihnen für Ihr Schreiben vom 16.02.2011 an Herrn Staatsminister, in dem Sie die Personalsituation an den Schulen Ihrer Kinder schildern und die Schaffung zusätzlicher Lehrerstellen fordern. Ihr Schreiben wurde an das zuständige Personalreferat zur Beantwortung weitergeleitet.

Zum Beginn des zweiten Schulhalbjahres werden stets nur diejenigen Stellen neu besetzt, die seit Beginn des Schuljahres z. B. wegen Erziehungsurlaub, Altersteilzeit oder Dienstunfähigkeit frei geworden sind. Neue bzw. zusätzliche Planstellen werden zu diesem Termin im Staatshaushalt nicht ausgewiesen. Damit steht für den Frühjahrstermin naturgemäß nur eine

begrenzte Anzahl von freien Stellen zur Verfügung. Demgegenüber hat sich die Zahl der Absolventen, die sich beim Frühjahrstermin erstmals um eine

Stelle bewerben, seit einigen Jahren stetig erhöht. Während zum Februar 2009 noch etwa 600 Bewerbungen vorlagen, erhöhte sich diese Zahl um ein Drittel auf jetzt rund 800. Selbstverständlich wurden die Einstellungsmöglichkeiten nach dem fächerspezifischen Bedarf der Schulen genutzt; daher hatten Einstellungen in den von Ihnen genannten Mangelfächern Mathematik und Physik Vorrang. Andererseits wurde zur Einstellung der besten Absolventen aller Fächerverbindungen ein Einstellungskorridor für Kombinationen mit Deutsch oder modernen Fremdsprachen offengehalten, auch wenn der aktuelle fächerspezifische hier nur sehr gering ist. Dennoch erhielten beispielsweise in der Fächerkombination Mathematik/Physik über 80 % der Bewerber ein Einstellungsangebot an staatlichen Gymnasien. Es darf hierbei nicht übersehen werden, dass die staatlichen Seminarschulen für die Ausbildung aller zukünftigen Lehrkräfte verantwortlich ist. Damit ist es systemimmanent, dass nicht alle Absolventen auch in eine Beschäftigung im staatlichen gymnasialen Schuldienst übernommen werden können, da auch bei Gymnasien kommunaler, kirchlicher und privater Träger sowie an Fachober- und Berufsoberschulen Bedarf an voll ausgebildeten Lehrkräften besteht. So ist die genannte Einstellungsquote an staatlichen Gymnasien durchaus situationsgerecht.

Der von Ihnen beschriebene Sachverhalt, dass im zweiten Halbjahr des laufenden Schuljahres beim Ausfall einer Lehrkraft Mittelzuweisungen nur noch in begrenztem Umfang erfolgen, liegt darin begründet, dass den Schulen mit dem Wegfall der 13. Jahrgangsstufe bereits ab März zahlreiche Lehrkräfte für Vertretungsaufgaben zur Verfügung stehen. Die so „eingesparten“ Mittel verschaffen im September 2011 zusätzliche Einstellungsmöglichkeiten. Die Mittelzuweisung erfolgt entsprechend den Möglichkeiten der Schulen nach Einzelfallprüfung.

Eine verlässliche Haushaltspolitik und die gleichzeitige Schwerpunktsetzung von fiskalischen Anstrengungen im Bereich der Bildung sind der Staatsregierung auch weiterhin ein großes Anliegen. Nach dem Entwurf zum Doppelhaushalt 2011/2012 erhöhen sich die Gesamtausgaben des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus von 9.482,3 Mio. € im Jahr 2010 auf 9.546,9 Mio. € in 2011 (+0,7 %) und 9.778,3 Mio. € in 2012 (+2,4 %). Dies bedeutet ein Plus von 300 Mio. € im Doppelhaushalt 2011/12 gegenüber dem Jahr 2010 und eine Steigerung der Gesamtausgaben im Bereich Unterricht und Kultus um mehr als 1 Mrd. € seit 2008.

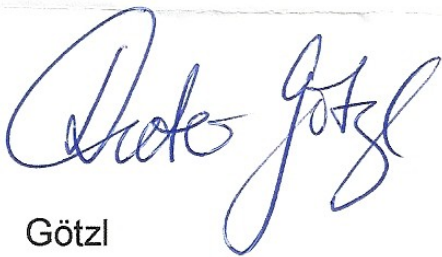
Im Regierungsentwurf zum Doppelhaushalt 2011/2012 sind insgesamt 2.553 zusätzliche Planstellen für zusätzliche Aufgaben ausgewiesen, davon 1.553 für das Schuljahr 2011/2012 und 1.000 für das Schuljahr 2012/2013. 553 Planstellen dienen der Sicherung der Ganztagschulen; 1.000 Lehrerplanstellen pro Schuljahr sind für Verbesserungen im Schulbereich vorgesehen. Damit ist es gelungen, erneut einen deutlichen Schwerpunkt im Bereich Bildung zu setzen. Außerdem ist zu berücksichtigen, dass bereits im Doppelhaushalt 2009/2010 insgesamt 2.738 neue Lehrerplanstellen – und damit weit mehr als 1.000 pro Jahr – ausgebracht und den Schulen daneben rund 1.300 Stellen aus der demographischen Rendite aufgrund des Schülerrückgangs belassen wurden.

Gleichwohl wird nicht verkannt, dass das Gymnasium zum Schuljahr 2011/2012 vor großen Herausforderungen steht. Die Gymnasien werden im Schuljahr 2011/2012 – bedingt durch das Auslaufen des neunjährigen Gymnasiums – einen Schülerrückgang in Höhe von fast 30.000 Schülern zu verzeichnen haben. Damit gehen auch die Bedarfe in der Unterrichtsversorgung entsprechend zurück. Ich bitte um Verständnis, dass bei einem derartigen Schülerrückgang nicht alle freiwerdenden Lehrerstellen am Gymnasium belassen werden können. Auch der Erhalt einer gesunden Finanzstruktur muss hohe Priorität haben, um den zukünftigen Generationen die erforderlichen Gestaltungsspielräume bewahren zu können.

Ich hoffe, Ihnen mit diesen Ausführungen die Einstellungssituation am
Gymnasium verständlicher machen zu können.

Die Schulleitungen des Paul-Pfinzing-Gymnasiums Hersbruck, des Leibniz-
Gymnasiums Altdorf, des Geschwister-Scholl-Gymnasiums Röthenbach
und des Christoph-Jacob-Treu-Gymnasiums Lauf erhalten einen Abdruck
dieses Schreibens.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, reading "Peter Götzl". The signature is written in a cursive style with a large initial "P" and a long, sweeping tail for the "l".

Götzl

Miniserialrat